

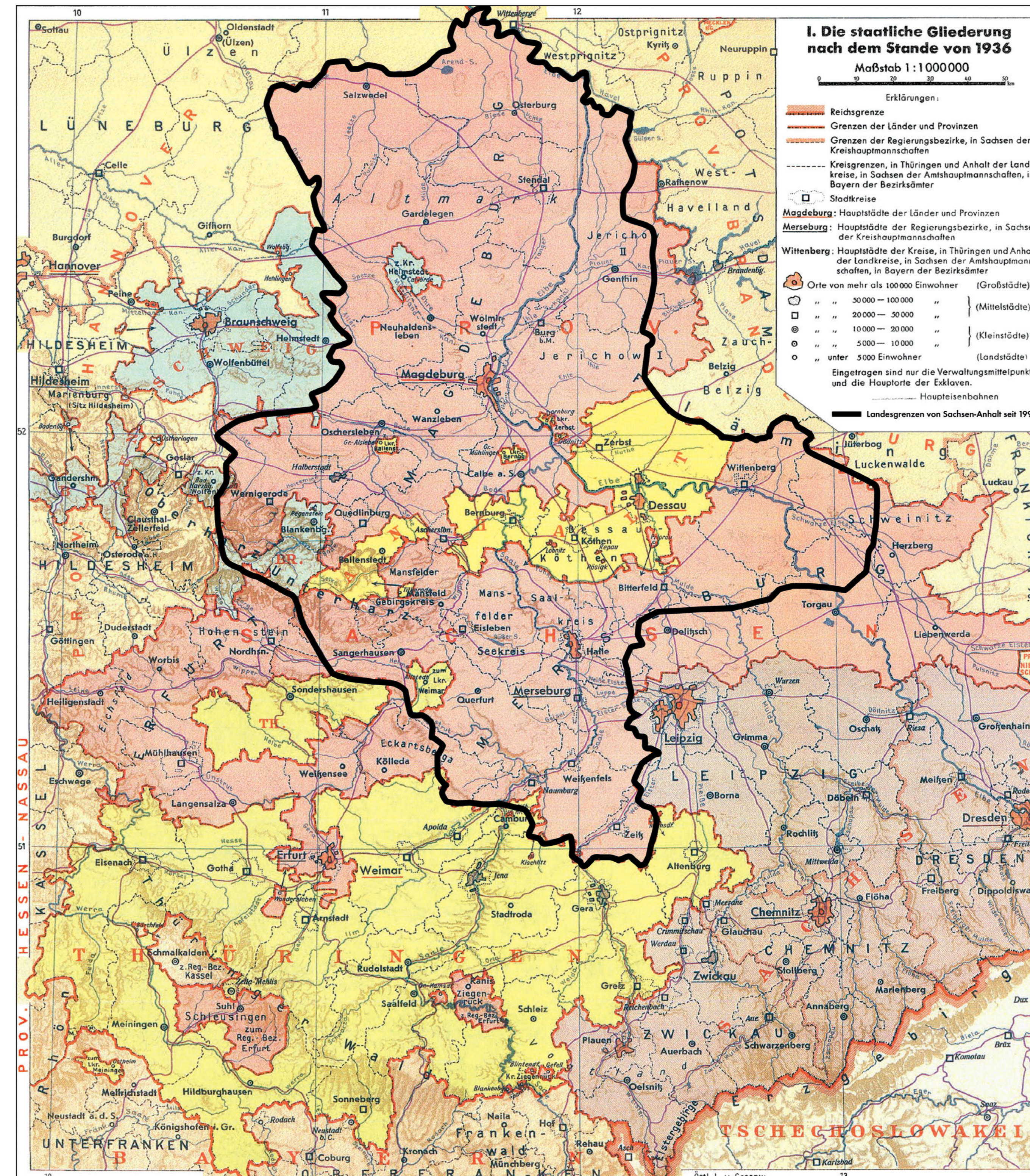
# Justiz im Nationalsozialismus: Über Verbrechen im Namen des Deutschen Volkes

Erstmals ist in Gerichten Sachsen-Anhalts eine Ausstellung zu sehen, die sich mit Justizgeschichte in der Region und vor Ort während der NS-Zeit auseinandersetzt. Das Ministerium der Justiz, die Stiftung Gedenkstätten und die Landeszentrale für politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt entwickelten die in Niedersachsen konzipierte Exposition weiter.

Juristen, Historiker und Vertreter von Vereinen und Verbänden haben über Monate gemeinsam geforscht und diese Dokumentation um eine Vielzahl regionaler und lokaler Aspekte ergänzt. Die Wanderausstellung verdeutlicht, zu welchen Exzessen die Justiz in einem totalitären System fähig sein kann.

Die Justiz unseres Bundeslandes stellt sich damit ihrer Vergangenheit, sie benennt Unrecht, gibt Opfern ein Gesicht und zeigt, wie einzelne Richter und Staatsanwälte agierten.

Damit leistet die Ausstellung einen Beitrag zur gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus.



Die Karte zeigt – schwarz umrandet – das Gebiet des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt. Es umfasst weite Teile der ehemaligen preußischen Provinz Sachsen und das frühere Land Anhalt. Diese Territorien bildeten zugleich den Bezirk des Oberlandesgerichts Naumburg.  
– Verlag der Landesgeschichtlichen Forschungsstelle für die Provinz Sachsen und für Anhalt (Historische Kommission), Magdeburg 1936, neu bearbeitet von Marina Siegmund (Berlin) –